GCG
Geistchristliche Gemeinschaft

Jahresbericht 2016 der Hilfswerke der Geistchristlichen Gemeinschaft

„Der Zustand hier in Griechenland ist katastrophal und ich kann es nicht nachvollziehen, dass dies toleriert wird von uns. Ich möchte nicht einfach zuschauen, und mit einem solchen Projekt kann ich wenigstens ein wenig dazu beitragen, die Situation etwas zu verändern und die Welt mehr so zu machen, wie ich sie mir vorstelle."

Liska Bernet, Dezember 2016, Khora, Athen

Liebe Freunde

Wie sie selbst sehen, ist unsere Gemeinschaft eine kleine, aber wertvolle Perle geworden. Umso beachtlicher ist es, dass auch im vergangen Jahr ein ansehnlicher Spendenbetrag zusammengekommen ist. Sie alle hatten eine offene Hand und haben an *die* Menschen gedacht, die ihren Alltag in äusserst schwierigen Lebensumständen gestalten müssen. Viele unserer Mitmenschen auf dieser Erde haben ein hartes und herausforderndes Schicksal zu bewältigen. Wir wissen, dass es unsere christliche Pflicht ist, ihnen nach unseren besten Möglichkeiten beizustehen.

Obwohl, physische, anpackende Hilfe vor Ort ist den meisten von uns nicht möglich. Wir können hier nicht alles liegen und stehen lassen und uns nach Italien, nach Griechenland begeben, um ankommende Bootsflüchtlinge zu empfangen. Die meisten von uns fühlen sich dazu nicht berufen, wir wüssten nicht, wie wir eine solche direkte Hilfe vor Ort organisieren sollten. Wir in der Schweiz sind aber mit Wohlstand umgeben und es ist auch ein Segen, wenn wir von dieser Fülle abgeben und sie in die Hände von Organisationen und Menschen legen, deren Lebensweg sie zur direkten Hilfe geführt hat.

So kamen zum Beispiel bei der grossen Flüchtlingswelle 2015 in Lesbos ein paar junge Leute aus verschiedenen Hilfsorganisationen zusammen und gründeten am Schluss ihres humanitären Einsatzes eine eigene Hilfsorganisation, da sie nach eigenen Erlebnissen und Erfahrungen gesehen haben, wo es weitere Hilfe braucht und dass von EU Seite her nichts passierte. Es war erschreckend festzustellen, wie die Flüchtlinge alleine und ohne Zukunftsaussichten in den Lagern herumsassen und allein gelassen wurden. Deshalb hat Liska Bernet, eine junge Zürcherin, die an der London School of Economics Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Nothilfe studiert hatte, die Organisation **Khora** gegründet. Freiwillige aus ganz Europa stellen sich in den Dienst dieser Gestrandeten und im Stich gelassenen. Sie übernehmen jene Aufgaben, bei denen die EU und die grossen Hilfsorganisationen versagt haben.

Die Schweizerin koordiniert das grösste Sozialzentrum für Flüchtlinge in Athen. Wochenlang haben freiwillige Helferinnen und Helfer geschuftet und eine ehemalige Druckerei in ein Sozialzentrum für Flüchtlinge verwandelt. Es ist das einzige dieser Art in der griechischen Hauptstadt. Auf fünf Stockwerken bietet es unter anderem einen Kinderhort, Sprachkurse, juristische Beratung, eine Zahnarztpraxis und kostenloses Essen. Finanziert wird das Projekt durch private Spenden und Gelder von kleinen Hilfsorganisationen.

Von diesem Projekt haben wir durch einen Beitrag des Schweizer Fernsehens in der Sendung „Reporter" erfahren und uns entschlossen, dieser engagierten Organisation einen Beitrag von Fr. 5'000.- zu spenden. (Der Dokumentarfilm kann übrigens immer noch über Internet angeschaut werden: https://www.srf.ch/sendungen/reporter/die-aktivistin). Mehr dazu auch unter www.http://khora-athens.org

Zentrum Khora, Athen

Nebst der Organisation Khora, die wir zum ersten Mal berücksichtigt haben, gingen unsere weiteren Spenden an die uns allen bekannten drei Heime in Indien, die alte, pflegebedürftige und ausgesetzte Menschen betreuen und ihr Leben würdig machen. Mit allen Heimen stehen wir in regelmässigem Kontakt und erhalten immer wieder dankbare Nachrichten, verbunden mit besten Segenswünschen für alle GCG Mitglieder. Wiederum hat uns das Heim Amali Seva Illam mit Weihnachtsgeschenken bedacht; die Anwesenden durften sich bedienen und mitnehmen, was ihnen gefiel.
Das vergangene Jahr wurde ja geprägt durch die grossen Flüchtlingsmassen, die sich auf Europa zu wälzten und alle politischen und humanitären Organisationen herausforderten. Die GCG hat einen Beitrag von Fr. 2'000.- an die schweizerische Flüchtlingshilfe für die Menschen in Syrien gespendet.

Des weitern erhielt ein junger Pater in Indien für seine kleine Kirchgemeinde, der es an allem Nötigen mangelte, eine Spende von Fr. 1'000.-, und Sr. Bernadette aus dem Kongo sandten wir für ihre grosse Familie mit schulpflichtigen Waisenkindern Fr. 3'000.- für die Bezahlung der Schulgelder. Wir sind überzeugt, dass eine gute Bildung der beste Weg aus der Armut heraus ist. Als Dank schickte sie uns eine Auswahl an landestypischem Malachitschmuck, der an der GV ausgelegt wurde.

Zusammengefasst sah unser Spendenfluss für das Vereinsjahr 2016 so aus:

Amali Seva Illam, Indien	Fr. 5’500.-
St. Thomas Mercy Home, Indien	Fr. 5’500.-
Pope Paul Mercy Home, Indien	Fr. 5’500.-
Bernadette Ngoy’s Familie im Kongo	Fr. 3’000.-
Selam Kinderheime und Ausbildungszentren	Fr. 2'000.-
Pater Prasad, Our Lady of the Lourdes, Indien	Fr. 1'000.-
Schweizerische Flüchtlingshilfe	Fr. 2'000.-
Stiftung KHORA, Athen	Fr. 5'000.-
Total Vergabungen	**Fr. 29’500.-***

** plus Fr. 10'500.- aus dem Dezember 2015, die uns erst im Januar 2016 belastet wurden.*

Im Namen des Vorstands der GCG danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe, die Sie geleistet und damit vielen Menschen ihren Alltag etwas leichter gemacht haben. Möge der Segen Gottes mit Ihnen und mit all diesen Menschen sein.

Barbara Camenzind

Uhwiesen, 31. Mai 2017